

Roy / Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 4: Die homöopathische Prophylaxe bei Kinderkrankheiten

Extrait du livre

[Homöopathischer Ratgeber 4: Die homöopathische Prophylaxe bei Kinderkrankheiten](#)
de [Roy / Lage-Roy](#)

Éditeur : Lage-Roy Verlag



<http://www.editions-narayana.fr/b15033>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne

Tel. +33 9 7044 6488

Email info@editions-narayana.fr

<http://www.editions-narayana.fr>



Die Prophylaxe vor Kinderkrankheiten

Scharlach

Man kann wohl mit Recht behaupten, daß der Scharlach von den noch existierenden Kinderkrankheiten am häufigsten auftritt. Man liest nur deswegen so wenig in den Medien über ihn, weil es gegen ihn keine Impfung gibt.

Auf die Scharlachimpfung wird heute aus folgenden Gründen verzichtet:

1. Sie ruft bei 10 - 50% der Geimpften schwere, lokale und allgemeine Reaktionen hervor.
2. Sie schützt nicht.
3. Sie wirkt angeblich nur 10-12 Jahre (zahlreiche Statistiken zeigen aber, daß in Wirklichkeit keine Impfung schützt).

Beispiel eines Impfschadens aus der Literatur: Elisabeth Haich beschreibt in ihrem Buch „Einweihung“ (Drei Eichen Verlag), wie sie fast an einer Scharlachimpfung gestorben wäre, die ein Arzt ihr unter dem Vorwand gegeben hatte, sie könnte sonst ihr Kind, das an Scharlach erkrankt war, nicht zu sich nehmen.

Betroffener Personenkreis

Scharlach tritt meist bei Kindern zwischen dem zweiten und zehnten Lebensjahr auf. Säuglinge sind gegen Scharlach immun, selbst wenn sie von einer scharlachkranken Mutter gestillt werden. Die Infektion mit dem Scharlacherreger hängt wesentlich von der Empfangsbereitschaft des Organismus ab. Manche Kinder stecken sich einfach nicht an.





Bei Scharlach muß es nicht unbedingt zum Hautausschlag kommen, es kann auch nur eine Angina entstehen, manchmal verläuft die Krankheit stumm, d. h. symptomlos. Bei ungünstigem Verlauf kann es zu folgenden Komplikationen kommen: akutem Gelenkrheumatismus, Nierenerkrankungen oder eitriger Mittelohrentzündung. Manche Schulmediziner geben bei Scharlach, ja sogar beim geringsten Verdacht, sofort ein Antibiotikum, z.B. Penicillin, und raten diese „Roßkur“ auch den noch nicht erkrankten Familienmitgliedern als Prophylaxe. Nach der Penicillinbehandlung ist die Gefahr von Rezidiven (Rückfällen) groß, die wiederum mit Penicillin behandelt werden. Uns sind Fälle bekannt, wo es bis zu neun Rezidiven gekommen ist. Sobald das Kind homöopathisch behandelt wurde, konnte der Scharlach endgültig ausgeheilt werden und verschwand für immer. Antibiotika wirken sich (wie es der Name anti = gegen, bios = Leben - „gegen das Leben gerichtet“ deutlich ausdrückt) nachteilig auf die Vitalität des Organismus aus und bilden schon als Medikament an sich eine Blockade für die homöopathische Behandlung. Außerdem hemmt und verzögert der nicht zum Ausbruch gekommene Scharlach die geistig-seelische Entwicklung des Kindes.

Prophylaxe vor Scharlach

Der sicherste Schutz ist durch die rechtzeitige Prophylaxe mit der Nosode gegeben, allerdings muß die Nosode *Scarlatinum* vor dem Kontakt mit einem Scharlachkranken gegeben werden.

An zweiter Stelle folgt der Schutz durch den Genius epidemicus. Das frühzeitige Erkennen desselben ist aber in der Praxis häufig problematisch. Bei Ausbruch einer Scharlachepidemie, wenn der Genius epidemicus noch nicht bekannt ist, bietet *Belladonna* als das Hauptmittel einen gewissen Schutz. Dadurch wird Scharlach in vielen Fällen in sehr abgeschwächter Form durchgemacht. Es erscheinen nur harmlose Symptome, z. B. die typische Himbeerzunge oder die Scharlachmaske, eventuell leichtes Fieber. Diese Symptome verschwinden viel schneller als gewöhnlich, und das Allgemeinbefinden wird kaum oder nur kurz beeinträchtigt.



Homöopathische Scharlachprophylaxe
Scarlatinum (Scharlachnosode) C 200,
 eine Doppelgabe bietet für ein halbes Jahr
 Schutz.
 3 Globuli oder Tropfen einnehmen und nach 5 Minuten
 wiederholen.

Homöopathischer Schutz bei akuter Ansteckungsgefahr
Belladonna C 200, 1 x 2 Tropfen oder Globuli,
 solange die Epidemie anhält.

Homöopathische Behandlung bei Scharlach siehe „Homöopathischer Ratgeber - Kinderkrankheiten“, HR 10, aus dem Lage & Roy Verlag.

Symptome des klassischen Scharlach

Nach dem Prodromalstadium entwickelt sich schnell der typische scharlachrote Ausschlag und hohes Fieber. Mit der Zeit wird der Ausschlag noch röter, glatter und leuchtender. Blutandrang zum Kopf entsteht, wobei die Symptome einer Gehirnentzündung ähneln, aber sie sind von flüchtigerer Natur. Die Müdigkeit und Benommenheit (Sopor) sind nicht so tief wie bei Gehirnentzündung, so daß mit dem kranken Kind vernünftig geredet werden kann. Es kommt zu einer hochroten Entzündung des Mund- und Rachenbereiches, die das Schlucken hochgradig schmerzhaft gestalten kann. Die Zunge ist besonders vorne scharlachrot oder entwickelt sich zur klassischen Himbeerszunge. *Nur zu dieser klassischen Verlaufsform, die jedoch auch sehr milde verlaufen kann, paßt Belladonna als Schutz- oder Heilmittel.* Die Krankheit wird erst dann gefährlich, wenn sich der Ausschlag nicht richtig entwickelt, nach innen schlägt und die Organe angreift. Die bösartige Form kann sich auch gleich zu Beginn an den Organen manifestieren. Andere ungewöhnliche Verläufe entsprechen nicht dem klassischen Scharlach. Für sie ist Belladonna nicht im geringsten angezeigt; *es kann sogar eine negative Reaktion auslösen.*



Roy / Lage-Roy

[Homöopathischer Ratgeber 4: Die homöopathische Prophylaxe bei Kinderkrankheiten](#)

104 pages, broché
publication 2013



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr